

COTTBUS/GUBEN. Auf diesen Tag hatten sich die Verantwortlichen, Spieler und Fans des BSV Guben Nord schon lange gefreut – fast ein Vierteljahr: Nachdem das Testspiel der Nordgubener beim Bundesligisten FC Energie Cottbus im Januar wegen des strengen Frostes ausgefallen war, wurde es gestern nachgeholt. Hunderte Gubener pilgerten nach Cottbus, um diese einmalige Begegnung live mitzuerleben.

VON THOMAS ENGELHARDT

Bei den Akteuren des Verbandsligisten freilich war die Freude nicht gänzlich ungetrübt. Klar, die Chance sich mit den Profis zu messen, war für alle durchaus eine besondere Herausforderung. Doch auf der anderen Seite stand auch die Tatsache, dass schon im morgigen Samstag das nächste Punktspiel auf den BSV wartet – wenig Zeit zum Regenerieren.

Die Fans störte das wenig. Mit mehreren Reisebussen und zahlreichen Autos machten sie sich auf ins Stadion der Freundschaft. Die blau-gelben Farben der Gubener dürften letztlich unter den 735 Zuschauern sogar leicht in der Mehrzahl gewesen sein. Überall

auf der Tribüne waren Schals und Mützen zu sehen.

Die Mannschaft freilich hatte in der ersten Halbzeit wenig Zeit, das Außergewöhnliche des Moments auszukosten. Die Bundesliga-Profis wirbelten derart durch die BSV-Reihen, dass der Abwehr wahrhaft schwindlig wurde. Vor allem in der Anfangsphase zeigten die Gubener einfach zu viel Respekt. Schon nach sieben Minuten stand es 0:2, nach gut 20 Minuten 0:5. Erste zaghafte Bemühungen, selbst Angriffe zu starten, gab es nach einer knappen Viertelstunde vom BSV zu sehen, doch die Energie-Spieler um Kapitän Beeck unterbanden diese Versuche frühzeitig. Auf der anderen Seite gab es bis zum Pausenpfeif noch drei Gegentreffer bis zum 0:8.

Die zweite Halbzeit sah hingegen ganz anders aus. Während die Profis zunehmend lustloser und unkonzentrierter wirkten, steigerte sich der BSV zusehend. Die Abwehr stemmte sich mit Macht gegen weitere Tore. Hervorzuheben ist Torwart Victor Herz, der gleich in mehreren Situationen sehr gut reagierte und den Energie-Kickern beherzt mehrere Bälle abkaufte. Aber auch die anderen BSV-Akteure knie-

ten sich richtig in ihre Aufgabe hinein. Wurden zur Halbzeit auf der Tribüne noch Wetten angenommen, ob die Gubener 13, 14 oder gar noch mehr Tore kassieren würden, so verstummten diese Stimmen bald: Der BSV ließ in den zweiten 45 Minuten nämlich keinen einzigen Treffer mehr zu. Nach vorn freilich lief erwartungsgemäß nur wenig.

Dennoch: Das Spiel war in der zweiten Halbzeit ganz nach dem Geschmack der Gubener Zuschauer, die nun auch immer deutlicher von sich hören ließen. Wenn auch die Rufe „Auswärtssieg, Auswärtssieg!“ nicht ganz der Realität entsprachen, so stimmte der Gesang „Ohne Breesen wär' hier gar nix los“ schon viel mehr. Die Fans aus der Neißestadt hatten die Tribüne zum Schluss fest in ihrer Hand. Bei jeder gelungenen Aktion und jeder Auswechslung gab es nun tosenden Applaus, und als der Schiedsrichter die Partie abpfeif, bedankte sich die Mannschaft vor der Tribüne und feierte mit den Anhängern – aber nur ein paar Minuten. Dann schickte Trainer Jörg Weber seine Mannen zum Auslaufen, damit sie morgen gegen Hennigsdorf wieder schön locker sind.



Die BSV-Abwehr stand im Testspiel beim FC Energie Cottbus fast pauserlos unter Druck. In der zweiten Halbzeit hielten die Gubener aber stand und ließen keinen Treffer mehr zu.

Foto: Michael Helbig